

BKW Ökofonds

20
18

Gemeinsam setzen wir uns für Lebensräume ein.

Der BKW Ökofonds setzt auf starke Partnerschaften. Dabei nimmt er unterschiedliche Rollen ein: Projektinitiant, Befürworter oder Geldgeber. Kundinnen und Kunden unterstützen unsere Arbeit durch ihre Produktwahl. Und sie schenken uns ihr Vertrauen. Es beflügelt uns, dass wir auf dieses Fundament bauen können – seit 19 Jahren.

Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort
3	Lenkungsgremium
4	Produktion und Verkauf
5	Zahlen und Fakten
6	Übersicht über laufende Projekte
8	Starke Partner gestalten Lebensräume
13	naturemade – Strom aus erneuerbaren Quellen
14	Wussten Sie, dass...
16	Spärs: Lebensraum für Fische und Amphibien
18	Nach Herzenslust mit Wasser spielen
20	Revisionsbericht

Vorwort



Stephan Bütler und Thomas Richli

Liebe Kundinnen und Kunden, Partner und Interessierte

Lebensräume aufwerten, Gewässer naturnah gestalten oder verbaute Gewässer wieder in ihren natürlichen Zustand zurückversetzen: Das sind die obersten Ziele des BKW Ökofonds. Gemeinsam mit unseren Partnern engagieren wir uns für diese Lebensräume.

Dank diesem Netzwerk haben wir auch 2018 vieles bewegt. So haben wir beispielsweise den einzigartigen Wasserspielplatz «Gwunderwasser» im

Naturpark Diemtigtal unterstützt. Ein Projekt, das Kindern das Element Wasser spielerisch und sinnlich näherbringt – und nur möglich war dank dem Netzwerk. Die weiteren BKW Ökofonds-Projekte 2018 finden Sie ebenfalls in diesem Bericht auf der Übersichtskarte in der Heftmitte.

In der Leitung des BKW Ökofonds gab es 2018 eine grössere Veränderung. Seit Mai 2018 teilen wir uns das Präsidium. Wir folgen auf Daniel Marbacher, den bisherigen Präsidenten, der sein Amt per Frühling 2018 abgegeben hat. Das Lenkungsgremium besteht zur Hälfte aus Mitarbeitenden der BKW und externen Spezialisten. Der BKW Ökofonds-Sekretär Felix Leiser ist seit Frühling 2018 ebenfalls Mitglied des Lenkungsgremiums mit Stimmrecht.

Wir freuen uns, zusammen mit dem Lenkungsgremium spannende Projekte anzugehen. Ihnen als Kundinnen und Kunden, Partnern und Interessierten danken wir für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Handwritten signature of Stephan Bütler in black ink.

Stephan Bütler
Präsident BKW Ökofonds

Handwritten signature of Thomas Richli in black ink.

Thomas Richli
Geschäftsführer BKW Ökofonds

Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium, das den BKW Ökofonds verwaltet, setzt sich zur Hälfte aus Mitgliedern von Umweltverbänden und externen Fachspezialisten sowie aus Mitarbeitenden der BKW zusammen. Das Lenkungsgremium ist für die Verwendung der Fondsgelder verantwortlich. Entscheide fällt es einstimmig.



Die Mitglieder des Lenkungsgremiums sind hoch motiviert und engagiert. Sie haben ein gemeinsames Ziel: mit dem BKW Ökofonds Lebensräume zu schaffen oder aufzuwerten. Alle Mitglieder sind gut vernetzt und fachlich spezialisiert. Ihre Ansprüche an Projekte, die durch den Fonds unterstützt werden, sind hoch: Sie müssen ökologisch vollständig überzeugen.

Mitglieder Lenkungsgremium (im Bild v.l.)

Carl Robert Kriewitz-Byun (Fondsverwalter)
BKW Engineering

Daniel Bernet
Fischereiinspektorat des Kantons Bern

Bruno Jordi (Verkaufskoordination)
AEK onyx AG, Markt

Martina Breitenstein
Vertreterin der Umweltschutzorganisationen
Pro Natura, WWF und des Fischereiverbands

Stephan Bütler
Präsident BKW Ökofonds

Thomas Richli
Geschäftsführer BKW Ökofonds

Felix Leiser
alnus AG

Urs Känzig
Abteilung Naturförderung des Kantons Bern

Produktion und Verkauf

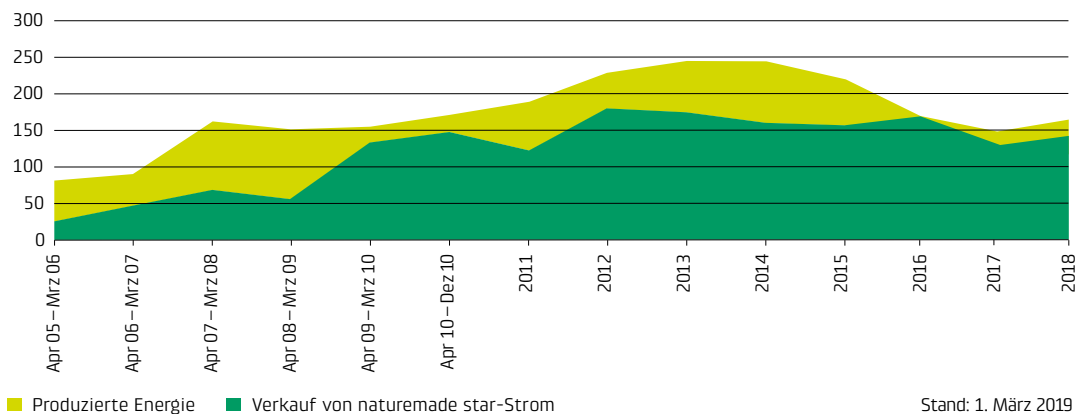
Das Produktionsergebnis von naturemade star-Strom aus Wasserkraft ist im Berichtsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um über zehn Prozent angestiegen. Der Grossteil der produzierten Menge ist bereits vor dem Abschluss des Finanzjahres verkauft worden.

Das feuchte Frühjahr und der sehr trockene Sommer haben das Produktionsjahr 2018 geprägt. Der heisse Sommer hat einen grossen Gletscherschwund in der ganzen Schweiz verursacht. Trotz der Trockenheit waren die Sommermonate deshalb verhältnismässig produktionsreich. Die Produktion lag im Jahr 2018 im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Nach Abschluss des Finanzjahres 2018 im Juni 2019 zeichnet sich ab, dass über achtzig Prozent der im Jahr 2018 produzierten Menge an naturemade star-Strom aus Wasserkraft abgesetzt werden kann. Der Grossteil der produzierten Energie ist in das Stromprodukt Energy Blue geflossen.

Produktions- und Verkaufsentwicklung

in GWh



Zahlen und Fakten

Ein Rappen pro verkaufter Kilowattstunde von naturemade star-zertifiziertem Strom aus Wasserkraft fliesst in den BKW Ökofonds. Mit diesen finanziellen Mitteln wertet der BKW Ökofonds Lebensräume ökologisch auf.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir von der bis dahin halbjährlichen auf eine jährliche Einzahlung der Erlöse aus dem Verkauf von naturmade star-zertifizierter Wasserkraft umgestellt. Weil im Berichtsjahr 2018 sehr viele Finanzierungsanfragen für unterstützungswürdige Renaturierungsprojekte eintrafen, kam es zu einer einmaligen Sonderzahlung. Ausnahmsweise flossen deshalb die Erträge des ersten Produktionshalbjahres 2018 bereits zur Jahresmitte – basierend auf den effektiven Verkaufszahlen – in den BKW Ökofonds.

Im Berichtsjahr 2018 sind deshalb deutlich mehr Mittel geflossen als in den Vorjahren. Der Mittelzufluss von 2294011 Franken setzt sich aus den Erlösen des Produktionsjahrs 2017 und dem ersten Produktionshalbjahr 2018 sowie einem Darlehen zusammen.

Überblick: Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2018

	in CHF
Saldo BKW Ökofonds per 1. Januar 2018	7 417 557
Mittelzufluss aus Verkaufsjahr 2017	1 470 935
Mittelzufluss aus erstem Verkaufshalbjahr 2018	778 076
Mittelzufluss (Darlehen)	45 000
Mittelabfluss in Projekte	-1 385 101
Saldo BKW Ökofonds per 31. Dezember 2018	8 326 467
Total Fondsvermögen	8 326 467
Davon gebundene Mittel für beschlossene Projekte	6 523 601
Netto Fondsvermögen	1 802 866

*Der BKW Ökofonds
hat 2018 viel bewirkt:*

6.5
Millionen

Franken für über 100 neue Projekte zugesichert

**> 1 Million
Franken**
in die Natur investiert

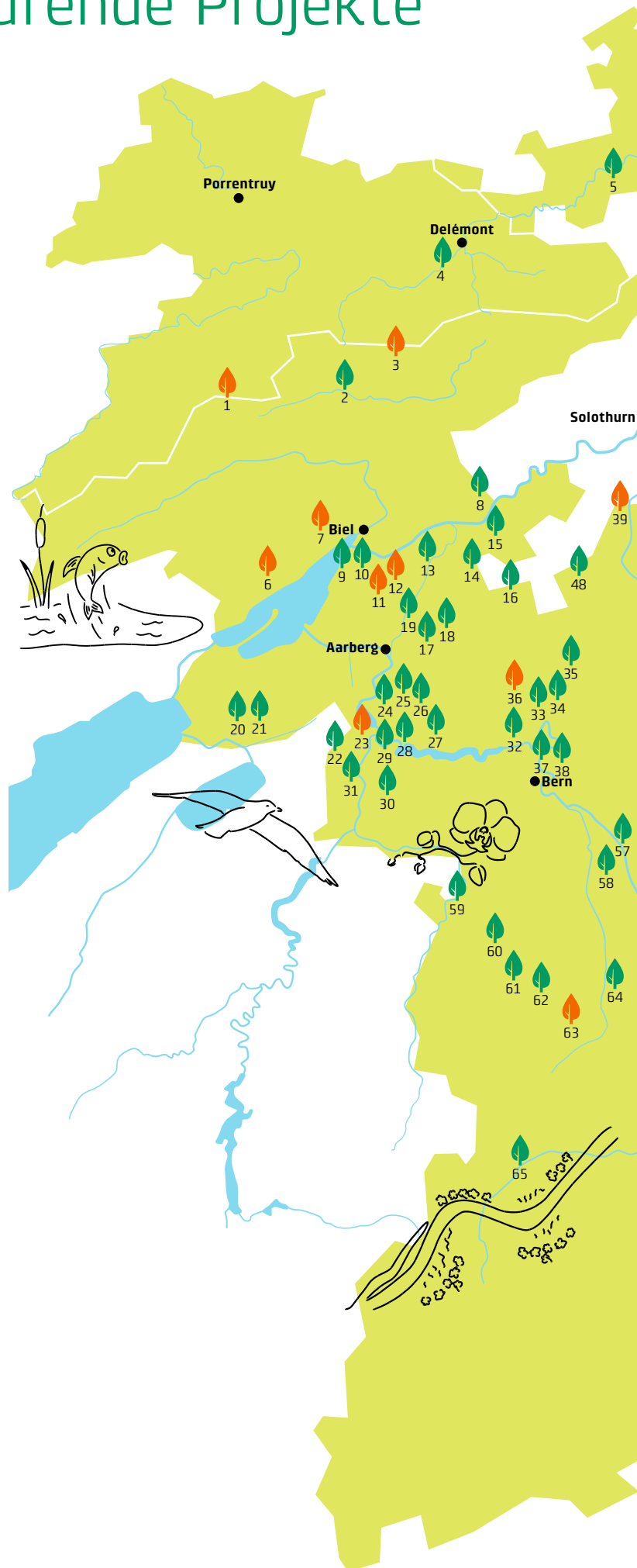


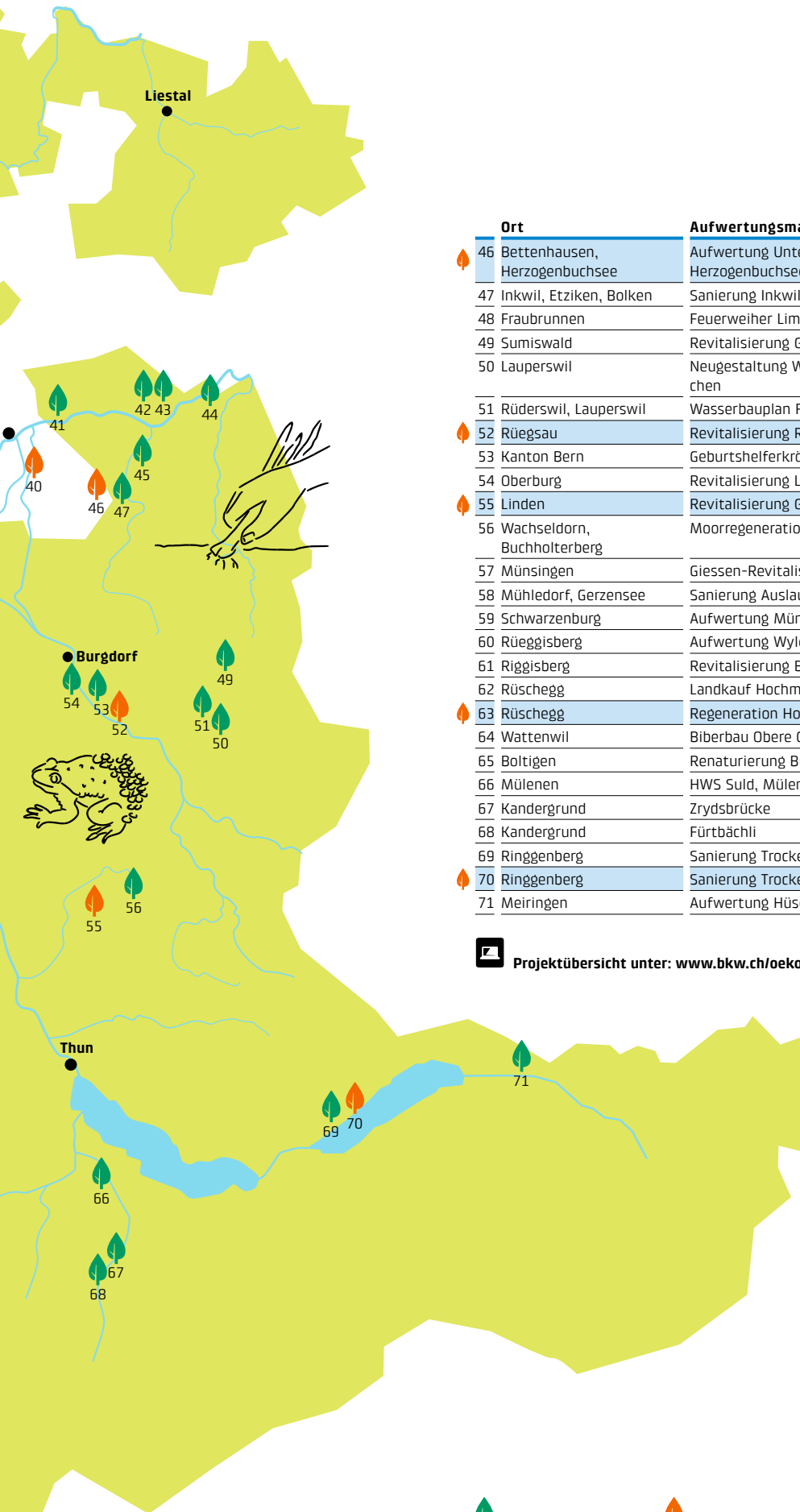
31

Projekte unterstützt


Übersicht über laufende Projekte


Ort	Aufwertungsmaßnahme
1 Tramelan	Regeneration Hochmoor La Chaux
2 Loveresse	Réaménagement de la Trame
3 Perrefitte	Förderung Geburtshelferkröte
4 Courtételle	Revitalisierung Ruisseau de Châtillon
5 Brislach	Aufwertung Unterstation Brislach
6 Plateau de Diesse	Ausdolung Les Moulins
7 Twann-Tüscherz	Sanierung Trockenmauer Alfermée
8 Lengnau	Revitalisierung Moosbach, Lengnauer Leugene
9 Sutz-Lattrigen	Amphibienförderung von Rütte-Gut
10 Port	Revitalisierung Spärs
11 Jens	Wasserbauplan Jäissbach
12 Worben	Renaturierung Luterbach
13 Seeland	Umsetzung Wasserbauplan Alte Aare
14 Diessbach	Gesamtmelioration Diessbach
15 Rüti bei Büren	Rütibach, Bachsanierung
16 Wengi	Renaturierung Spittelgraben
17 Lyss	Bäche Wannersmatt
18 Lyss	Renaturierung Murgelibach
19 Lyss	Renaturierung Oberer Aareweg
20 Ins, Gals	Biberkunstbaue an Kanälen
21 Seeland	Kulturlandvögel Grosses Moos
22 Ferenbalm	Biberaue Ferenbalm
23 Wohlen, Mühleberg	Förderung von Gelbbauchunken
24 Kanton Bern	Neophytenbekämpfung Aare
25 Radelfingen	Salzbach/Matterain
26 Radelfingen	Auenlandschaft Brättelen
27 Radelfingen	Gesamtkonzept Aufwertung Talmatt
28 Wohlen	Amphibientümpel Leubachbucht
29 Mühleberg	Aufwertung Vorderi Rewag
30 Mühleberg	Aufwertung Panzersperre Marfeldingen
31 Gammen	Landumlegung Gammen
32 Wohlen	Renaturierung Schlossmattbach
33 Wohlen	Kulturlandschaft Birchen
34 Zollikofen	Weiherr Buchsiwald
35 Moosseedorf	Renaturierung Dorfbach
36 Kirchlindach	Sanierung Glasbach
37 Kanton Bern	Umsetzung Masterplan Orchideenschutz
38 Kanton Bern	Umweltbildung «Lernen am Wasser»
39 Bätterkinden	Revitalisierung Emme Altiberg
40 Derendingen	Aufwertung Grützbach
41 Oberraargau	Ökologische Entwicklung Aareraum
42 Oberraargau	Neophytenbekämpfung Stau Bannwil
43 Aarwangen	Aufwertung Höchbachweiher
44 Langenthal, Untersteckholz	Aufwertung Unteri Sängi
45 Oberraargau	Feuchtwälder Smaragdgebiet





Ort	Aufwertungsmassnahme
46 Bettenhausen, Herzogenbuchsee	Aufwertung Unterstation Herzogenbuchsee
47 Inkwil, Etziken, Bolken	Sanierung Inkwilersee
48 Fraubrunnen	Feuerweiher Limpach
49 Sumiswald	Revitalisierung Grüne und Zuflüsse
50 Lauperswil	Neugestaltung Weiher Mungnausachen
51 Rüderswil, Lauperswil	Wasserbauplan Frittenbach
52 Rüegsau	Revitalisierung Rüegsbach
53 Kanton Bern	Geburtshelferkröte Vernetzung
54 Oberburg	Revitalisierung Luterbach
55 Linden	Revitalisierung Gridenbühl
56 Wacheldorn, Buchholterberg	Moorregeneration Wacheldornmoos
57 Münsingen	Giessen-Revitalisierung Stude Ritzele
58 Mühledorf, Gerzensee	Sanierung Auslauf Gerzensee
59 Schwarzenburg	Aufwertung Mündung Winkelbach
60 Rüggisberg	Aufwertung Wylerbach
61 Riggisberg	Revitalisierung Biberze Loueli
62 Rüscheegg	Landkauf Hochmoor Wyssenbach
63 Rüscheegg	Regeneration Hochmoor Wyssenbach
64 Wattenwil	Biberbau Obere Gürbe
65 Boltigen	Renaturierung Bumisey
66 Mülönen	HWS Suld, Mülönen
67 Kandergrund	Zrydsbrücke
68 Kandergrund	Fürtbächli
69 Ringgenberg	Sanierung Trockenmauern Pilgerweg
70 Ringgenberg	Sanierung Trockenmauern
71 Meiringen	Aufwertung Hüsenbach/Sytenwald

 Projektübersicht unter: www.bkw.ch/oekofonds

A photograph of two men walking on a gravel path next to a river. The man on the left is wearing a black jacket and blue jeans. The man on the right is wearing a grey and black jacket and dark pants. In the background, there is a large concrete bridge with multiple arches and some trees with sparse autumn leaves. The sky is clear and blue.

*«Aufgewertete Lebens-
räume kommen auch
uns zugute.»*

Im Gespräch:

Andreas Messerli, seit Januar 2017 Gemeinderat von Radelfingen, Ressort Wegwesen (links)

Matthias Gehri, BKW Engineering, betreut seitens BKW Ökofonds die Projekte in Radelfingen (rechts)

Starke Partner gestalten Lebensräume

Der BKW Ökofonds setzt auf starke Partner. Gemeinsam erhalten wir Lebensräume und schaffen neue. Dazu braucht es funktionierende Partnerschaften, mit Partnern, die verschiedene Rollen einnehmen: als Projektinitianten, Befürworter und Geldgeber.

Wann kamen Sie erstmals in Kontakt mit dem BKW Ökofonds?

Das war kurz nach meinem Amtsantritt als Gemeinderat im Jahr 2017. Bereits im Frühling startete dann der Bau der beiden Projekte Salzbach/Matterrain und Talmatt. Beim Projekt Salzbach/Matterrain wurde die Bachmündung flacher gestaltet, damit die Fische ungehindert von der Aare in den Salzbach schwimmen können. In der Talmatt wurden das Aareufer und die Hangwälder aufgewertet, wovon Amphibien und Reptilien profitieren.

Wie gestaltet sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem BKW Ökofonds?

Gerade weil ich neu in meinem Amt war und sozusagen in die Projekte «reinrutschte» – die Baubewilligung lag schon vor –, war ein kompetenter Ansprechpartner sehr wertvoll. Es half enorm, jemanden an seiner Seite zu wissen, der die Projekte von der Pike auf kennt. Für mich ist ein kompetenter und zuverlässiger Partner sehr wichtig und diese Anforderungen erfüllen meine Ansprechpartner des BKW Ökofonds.

«Ein Ansprechpartner sollte zuverlässig und kompetent sein.»

Wie sind Sie mit kritischen Stimmen aus der Gemeinde gegenüber den beiden Projekten umgegangen?

Es gab die eine oder andere kritische Stimme aus der Gemeinde. Einige hinterfragten die Notwendigkeit. Ich habe versucht, aufzuzeigen, welchen Mehrwert wir mit der Aufwertung dieser Lebensräume schaffen, welchen Tieren sie zugute kommt.

Wie waren die Reaktionen nach Fertigstellung der Projekte?

Tatsächlich erhielten wir viele positive Rückmeldungen, was mich sehr freut. Es hat sich gezeigt, dass Lebensraumaufwertungen eben auch uns Menschen zugute kommen – mit schönen Naherholungsgebieten. Vom Projekt Salzbach/Matterrain profitieren beispielsweise auch Badegäste: Durch die Anpassung der Bachmündung ist der Zustieg in die Aare nun einfacher.

Ihre Gemeinde ist dem BKW Ökofonds sehr wohlgesinnt. Weshalb?

Wir haben bei zwei Projekten sehr gute Erfahrungen gemacht. Es ist natürlich toll, wenn der BKW Ökofonds direkt vor unserer Haustüre tätig ist und unsere Lebensräume aufwertet.

Auf welchen Meilenstein freuen Sie sich bereits heute?

Auf das Projekt Auenlandschaft Brättelen, bei dem mittels eines sogenannten Aare-Seitenarms eine neue Fliessgewässerstrecke geschaffen wird, freue ich mich sehr. Ich bin gespannt, wie die Umgebung danach aussehen wird. Für uns als Zuständige für die Gemeindestrassen wird der Abtransport des Aushubs herausfordernd. Denn unsere Gemeindestrassen sind abschnittsweise sehr steil und nicht auf Schwertransporte ausgelegt.

Dreimal «Ja» zum BKW Ökofonds

In der Gemeinde Radelfingen kennt man den BKW Ökofonds. Zur Gemeinde, gelegen zwischen dem Berner Mittelland und dem Seeland, gehören acht Dörfer und Weiler und knapp 1300 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie liegt mitten in einer intakten Landschaft und am Lauf der Aare. Wegen des Flusses ist die Gemeinde prädestiniert für Lebensraumaufwertungen. Die initiierten Projekte in Radelfingen stiessen in der Gemeinde auf Zustimmung. Zwei Projekte wurden 2017 fertiggestellt, ein weiteres steht mit der Auenlandschaft Brättelen an.



Willy Müller, Geschäftsführer des Renaturierungsfonds des Kantons Bern (RenF)

Seit wann sind Sie für den Renaturierungsfonds des Kantons Bern (RenF) tätig?

Seit 1990 bin ich für das Kantonale Fischereinspektorat tätig, das den RenF leitet. Seit 2003 bin ich Geschäftsführer des RenF. Dabei handelt es sich, wie ich jeweils sage, um eine reine Managementfunktion. Ich bin ausserdem weiterhin, wie schon vor 2003, als regionaler Bereichsleiter Fischerei im Berner Oberland und Projektleiter für den RenF tätig – das ist meine eigentliche Passion.

Wie würden Sie den RenF charakterisieren?

Es handelt sich beim RenF um eine zweckgebundene Spezialfinanzierung. Gespeist wird der Fonds durch zehn Prozent der Abgaben aus den jährlichen

«Unsere Zusammenarbeit geht über die einzelnen Projekte hinaus.»

Konzessionsabgaben, die die Betreiber von Wasserkraftwerken gegenüber dem Kanton für die Nutzung der Wasserkraft leisten müssen. Die Geschäftsleitung obliegt dem Kantonalen Fischereinspektorat.

Wie viel Geld fliesst in den Fonds?

Jährlich fließen gut vier Millionen Franken in den Fonds, die wir für die Lebensraumaufwertungen für und entlang von Gewässern nutzen.

Wie entscheiden Sie, welche Projekte umgesetzt werden?

Wir investieren sehr viel Zeit in die Projektinitiierung, -vorbereitung und -planung. Das ist auch zwingend notwendig, denn die Projekte fallen uns nicht einfach so in den Schoss oder nur ganz selten. Als Amtsstelle arbeiten wir in einem relativ engen Korsett von Gesetzen und Anforderungen, die es einzuhalten gilt. Wichtig dabei: die Prüfung der Machbarkeit und der erwartete Nutzen. Die Projekte, die all diese Anforderungen erfüllen sollen, besprechen wir in einem fünfköpfigen Entscheidungsgremium, ähnlich wie beim BKW Ökofonds. Wir treffen uns alle zwei Wochen für zwei Stunden. Oft besprechen und entscheiden wir dabei über zehn bis zwölf Projekte.

Was ist Ihnen bei Partnern wichtig?

Primär, dass sie denselben Enthusiasmus und dieselbe Freude an der Gewässerrevitalisierung haben. Und dass sie verlässlich sind.

Wie oft stossen Sie auf eine Passion für Gewässerrevitalisierungen, wie Sie sie haben?

Hier müssen wir differenzieren: Von Schwellenkorporationen erwarte ich nicht, dass sie für Renaturierungen brennen, wie ich es tue. Alle Interessengruppen vertreten ihre spezifischen Anliegen. Bei der Schwellenkorporation ist es der Hochwasserschutz. Als RenF ist es unsere Aufgabe, einen gemeinsamen Nenner zwischen Hochwasserschutz und Renaturierung zu finden.

«Partner sollen denselben Enthusiasmus und dieselbe Freude an der Gewässerrevitalisierung haben.»

Welches sind die wichtigsten Partner des RenF?

Einerseits arbeiten wir mit Partnern aus der Verwaltung, wie dem Naturschutz, aber vor allem mit den Vertretern des Wasserbaus des Tiefbauamts zusammen. Andererseits auch mit privaten Auftragnehmern: Ingenieurbüros und Planern. Und selbstverständlich sind die verschiedenen Ökofonds wichtige Partner für uns.

Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

Unsere Zusammenarbeit mit den Fonds geht über die einzelnen Projekte hinaus. Mit Daniel Bernet vom Fischereiinspektorat haben wir einen Vertreter von uns im Lenkungsgremium des BKW Ökofonds. Und nicht zuletzt: Woher kommt das Geld für unseren Fonds? Unter anderem von der BKW. Die enge Partnerschaft machte deshalb von Beginn an Sinn und hat sich bewährt.

Gibt es Projekte, bei denen sich eine Zusammenarbeit ausschliesst oder keinen Sinn macht?

Grundsätzlich haben wir ein gemeinsames Ziel: Wir werten (Gewässer-)Lebensräume auf. In zwei Bereichen sind wir im Gegensatz zum BKW

Ökofonds nicht tätig: beim Unterhalt nach dem Abschluss von Projekten und bei Vorhaben, die nicht an Gewässer gebunden sind. Vom Unterhalt,

«Unsere Aufgabe als RenF ist es, einen gemeinsamen Nenner zu finden.»

der nach Projektabschluss in den nachfolgenden Jahren ansteht, sehen wir ab, nicht zuletzt aus gesetzlichen Gründen, weil der Fonds dadurch langfristig finanziell gebunden wäre. Auch Projekte, die allzu sehr ins Terrestrische gehen – also weg vom Wasser in Richtung Land –, sind weniger unser Thema. Diese Fesseln hat der BKW Ökofonds nicht.

Mehr Lebensraum entlang der Berner Gewässer

Das Berner Stimmvolk hat im Jahr 1997 einem Volksvorschlag des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes und von Pro Natura zur Schaffung eines Renaturierungsfonds (RenF) zugestimmt. Letztes Jahr feierte der RenF sein 20-Jahre-Jubiläum und blickte stolz zurück: In über 1000 Projekten hat der RenF mehr als 60 Millionen Franken in das naturnahe Gestalten von Flüssen, Bächen und Seen, aber auch in die Renaturierung zahlreicher verbauter Gewässer investiert. Gespiesen wird der Fonds durch zehn Prozent der Abgaben aus der Wassernutzung, die Wasserkraftwerksbetreiber wie die BKW dem Kanton entrichten müssen.

«Grundvoraussetzung sind ein bestehender Handlungsbedarf und, noch wichtiger, dass wir etwas bewirken können.»



Jan Ryser, Geschäftsführer Pro Natura Bern – seit 1991

Bitte stellen Sie Pro Natura Bern kurz vor.

Wir sind die kantonale Sektion von Pro Natura mit rund 19 000 Mitgliedern. Mit einer breiten Palette von Aktivitäten setzen wir uns für Flora, Fauna und deren Lebensräume im Kanton Bern ein.

Wie ist die Partnerschaft zwischen dem BKW Ökofonds und Pro Natura Bern ausgestaltet?

Wir als Pro Natura Bern initiieren Projekte für Tiere, Pflanzen und wertvolle Lebensräume. Das

«Ohne die Mitfinanzierung durch Dritte ginge es nicht.»

ist unser Kerngeschäft. Damit wir die Projekte umsetzen können, sind wir auf die Mitfinanzierung durch Dritte angewiesen. Der BKW Ökofonds ist für uns ein wichtiger Geldgeber.

Aber kein Partner im eigentlichen Sinne?

Wir sind sehr dankbar für diese finanziellen Leistungen. Ohne die Mitfinanzierung durch Dritte könnten wir unsere Projekte nicht stemmen; dazu sind unsere finanziellen Mittel zu bescheiden. Es geht um unterschiedliche Rollen. Wir planen und setzen Projekte um, der Ökofonds setzt Mittel seiner Kunden für ökologische Aufwertungen ein. In einigen Fällen initiiert er auch selber Projekte und setzt diese um.

Welche Anforderungen stellen Sie an Ihre Projekte?

Grundvoraussetzung ist, dass ein Handlungsbedarf besteht. Noch wichtiger ist, dass wir mit einem Projekt etwas bewirken können.

Was ist Ihr persönliches Highlight, seit Sie Geschäftsführer sind?

Dass es den Renaturierungsfonds des Kantons Bern gibt, ist mein persönliches Highlight. Er entstand 1997 durch einen Entscheid des Berner Stimmvolks nach einem Volksvorschlag von Pro Natura Bern und dem Fischereiverband. Mit diesen finanziellen Mitteln kann viel bewirkt werden, was sonst nicht finanzierbar wäre. Der RenF ist zusammen mit den Ökofonds von anderen Kraftwerksbetreibern, Stiftungen, dem Lotteriefonds und kantonalen Amtsstellen unsere Hauptgeldquelle für Projekte.


Welche Lebensraumaufwertung möchten Sie unbedingt anpacken?

Die Renaturierung von beeinträchtigten Quellen: Sie sind ein wichtiger Lebensraum mit einer spezialisierten Fauna, aber gleichzeitig das mit Abstand am stärksten beeinträchtigte Wasserelement. Wir wollen dies angehen und hoffen dabei auch auf die finanzielle Unterstützung durch den BKW Ökofonds. Es ist ein relativ neues Themengebiet, bei dem es grossen Handlungsbedarf gibt. Das ist spannend.



naturemade – Strom aus erneuerbaren Quellen

Wenn Kundinnen und Kunden ein Produkt wählen, welches naturmade star-zertifizierten Strom aus Wasserkraft beinhaltet, finanzieren sie mit einem Rappen pro verkaufter Kilowattstunde dieses Stroms den BKW Ökofonds mit.

naturemade ist das Schweizer Gütesiegel für Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen (Wasser, Sonne, Wind und Biomasse). Das Gütesiegel wird unter anderem von WWF, Pro Natura und dem Konsumentenforum unterstützt und vom Verein für umweltgerechte Energie verliehen.



 Weiterführende Links:
www.naturemade.ch
www.bkw.ch/produkte
www.bkw.ch/naturstrom

Privatkunden

	Strommix	Stromherkunft	Zertifikat
 <p>Energy Blue 100 Prozent erneuerbare Energie – vorwiegend aus Schweizer Wasserkraft</p>	<p>90 Prozent Wasserstrom naturemade basic Maximal 7.5 Prozent Wasserstrom naturemade star Mindestens 2.5 Prozent neue erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Biomasse) naturemade star</p>	<p>Vorwiegend heimische Wasserkraftwerke</p>	

massgebend für Fonds

Kunden im freien Markt ab Jahresverbrauch > 100 MWh

 <p>Energy Origin Wasser star 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft</p>	<p>100 Prozent Wasserstrom naturemade star</p>	<p>Vorwiegend heimische Wasserkraftwerke</p>	
--	--	--	---



Herzlichen Dank

Alle, die Ökostromprodukte wählen, engagieren sich mit uns dafür, dass Lebensräume erhalten und aufgewertet werden. Herzlichen Dank.

Wussten Sie, dass ...

*... der BKW Ökofonds 2020
einen runden Geburtstag feiert?*

20 Jahre BKW Ökofonds. Alles begann im Jahr 2000 mit der
Zertifizierung des Wasserkraftwerks Aarberg.



... das Lenkungsgremium
insgesamt

stolze **49**

Jahre für den
BKW Ökofonds tätig ist?



... Sie die BKW Wasserkraftwerke besuchen können?

Das beliebteste Ausflugsziel ist das Wasserkraftwerk Hagneck.



www.bkw.ch/besucher

Im Berichtsjahr 2018 waren es insgesamt deren

224.9 Millionen Rappen,

die in den Fonds geflossen sind.



... es auf jeden einzelnen Rappen ankommt?

Genau ein Rappen ist es, der pro verkaufter Kilowattstunde Strom aus naturemade star-produzierter Wasserkraft in den BKW Ökofonds fließt. Die Summe macht es aus!



**... Renaturierung und Revitalisierung
zwei Paar Schuhe sind?**

Von **Revitalisierung** ist die Rede, wenn Flüsse, Bäche und Seen möglichst naturnah gestaltet werden.

Bei der **Renaturierung** hingegen werden verbaute Gewässer wieder in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt.

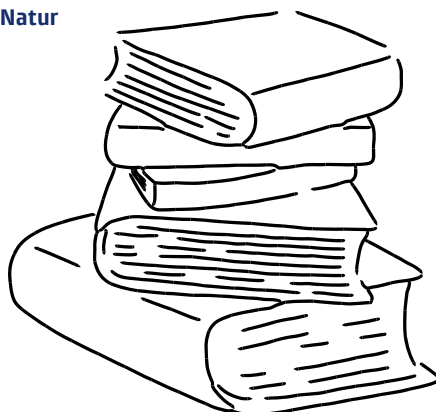
**... die BKW auch in den
Schulen aktiv ist?**

«Lernen am Wasser» – draussen in der Natur

Das Schulangebot «Lernen am Wasser» richtet sich an Jugendliche der 3. bis 9. Klasse. Es zeigt auf, warum die Schweizer Gewässer so wichtig sind, direkt am Ort des Geschehens, rund um das Wasserkraftwerk Aarberg. Der BKW Ökofonds hat das kostenlose Angebot 2018 lanciert. Es beinhaltet die drei Module Biber, Auen und Fische.



www.bkw.ch/lernenamwasser



**... Schulklassen direkt im
Klassenzimmer Energie
entdecken und erlernen
können?**

Mit dem Schulprogramm «watt's up?» entdecken Schülerinnen und Schüler spielerisch die Welt der Energie. Dank Material zum Anfassen lernen sie komplexe Zusammenhänge verstehen und erfahren Faszinierendes über unsere alltägliche Form der Energie: den Strom.



www.bkw.ch/wattsup



Spärs: Lebensraum für Fische und Amphibien

Am monotonen Ufer des Nidau-Büren-Kanals Spärs schafft der BKW Ökofonds Flachwasserbereiche und eine abwechslungsreiche Strömung. So entsteht ein besserer Lebensraum für Fische. Vor über zwanzig Jahren geplant, wird das Projekt nun umgesetzt.

Wer entlang des Nidau-Büren-Kanals spazierte, dem hat sich bis im Jahr 2018 ein düsteres Bild geboten: der Flussabschnitt begradigt, das Ufer monoton und steil.

Archäologische Funde verzögerten Umsetzung

Schon vor über zwanzig Jahren hat der BKW Ökofonds zusammen mit dem Energie Service Biel (ESB) geplant, den Flussabschnitt bei Spärs aufzuwerten. Sie haben in den 1990er-Jahren die Parzelle Spärs gekauft, die sich rund einen Kilometer unterhalb des Wehrs Port befindet. Dies mit dem Ziel, dort die ökologische Ersatzmassnahme zu leisten, zu der sie für den Bau des Wasserkraftwerks Brügg verpflichtet sind. Zwei Hindernisse standen bisher einer Ausführung im Weg: archäologische Funde, welche bis in die Jungsteinzeit reichen, sowie der schlechte Baugrund.

Für Fische und Amphibien

Im Januar 2019 wurde nun mit den Bauarbeiten in Spärs gestartet mit dem Ziel, optimale Lebensräume für Jungfische zu schaffen. Die steilen Ufer werden mit Baggern abgeflacht. Zusätzlich werden Felsblöcke und Kies in den Kanal geschüttet und gefällte Bäume im Wasser platziert. Durch diese Massnahmen verändert sich die Strömung. Dort, wo die Strömung gering und das Wasser seicht ist, an den neuen flachen Uferzonen, sollen sich später Fische wie Egli, Rotfedern und Rotaugen ansiedeln. Sie schätzen Abschnitte mit geringer Strömung als Lebensraum. Für Amphibien entsteht neu der Tümpel am Grittbach, in Ufernähe.



Bild links: Ufer Nidau-Büren-Kanal vor der Aufwertung

rechts oben: Ausbau und Brechen der Blöcke aus der Ufersicherung

rechts Mitte: Detailbesprechung im Feld

rechts unten: Stand der Arbeiten Ende März 2019 (im Hintergrund Brügg und Aegerten)

Nach Herzenslust mit Wasser spielen

Stauen, umleiten, dem Plätschern lauschen, zuschauen, wie das Wasser-
rad dreht, oder einander nass spritzen: Beim Spielen im und am Wasser ist
der Spassfaktor hoch und die Kreativität grenzenlos. Der Wasserspielplatz
«Gwunderwasser» im Naturpark Diemtigtal macht Wasser erlebbar.



Der Spielplatz «Gwunderwasser» im Naturpark Diemtigtal ist so angelegt, dass Kinder Bäche umleiten, stauen und wieder befreien können und so die natürliche Gewässerdynamik verstehen lernen. Spielgeräte regen zum Experimentieren mit Wasser an. Dabei geht es ums Ausprobieren und darum, etwas über Themen wie beispielsweise Hochwasser und Wasserkraft zu erfahren.

Raum zum Spielen ist auch Lebensraum

Mit dem BKW Ökofonds schaffen wir Lebensräume oder werten sie auf. Wir unterstützen neben Gewässerrevitalisierungen oder Renaturierungen auch Projekte wie diesen Wasserspielplatz. Wir finden es toll, wie der Naturpark die Neugier der Kinder weckt und ihnen den spielerischen Umgang mit Wasser ermöglicht.



www.diemtigtal.ch/wasserspielplatz



Drei Fragen an Heinz Lerch, Projektleiter Natur & Landschaft, Naturpark Diemtigtal

Weshalb haben Sie sich an den BKW Ökofonds gewendet?

Wir sind eine Non-Profit-Organisation. Für den Unterhalt sind wir auf finanzielle Unterstützung durch Dritte angewiesen. Die Holzkänelanlage auf unserem Wasserspielplatz mussten wir erneuern, da haben wir uns an den BKW Ökofonds gewendet.

Warum ist der BKW Ökofonds der passende Partner?

Unsere Angebote auf dem Wasserspielplatz zeigen die verschiedenen Aspekte des Wassers auf. Die Kinder erleben die Wasserkraft und erforschen den Lebensraum Bach und Teich. Weil sich der BKW Ökofonds für die Biodiversität im und am Wasser einsetzt, lag es nahe, ihn für die Mitfinanzierung anzufragen.

Was freut Sie besonders, wenn Sie an den Wasserspielplatz denken?

Die vielen lachenden Kinder, die unbeschwert spielen. Und natürlich die positiven Rückmeldungen, vorwiegend von Eltern. Sie schätzen den Ort sehr.

Revisionsbericht



BKW Ökofonds
c/o BKW Energie AG
Viktoriaplatz 2
3013 Bern

Untere Zollgasse 136, CH-3063 Ittigen
revision@atiba-ag.ch
+41 31 921 91 91 T
+41 31 922 41 45 F
RAB-Nr. 500488
CHE-113.717.846 MWST
CH08 0900 0000 6023 3508 2

Ittigen, 30. April 2019 / MGE

Bericht der reglementarischen, externen Revisionsstelle über die Revision der Fondsrechnung "BKW Ökofonds" auf den 31. Dezember 2018

An das Lenkungsgremium

Das Reglement des BKW Ökofonds vom 12. September 2018 verlangt, dass die Revisionsstelle jährlich eine Revision des Fonds durchführt. Wir wurden von Ihnen beauftragt, die Revision dieser Fondsrechnung auf den 31. Dezember 2018 durchzuführen.

Verantwortung der Fondsverwaltung

Die Fondsverwaltung ist für die Erstellung der Fondsrechnung „BKW Ökofonds“ in Übereinstimmung mit dem Reglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Fondsrechnung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Fondsverwaltung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Revisors

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über die Fondsrechnung „BKW Ökofonds“ abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 950 „Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen“ vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Fondsrechnung „BKW Ökofonds“ in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem Reglement erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichend geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.



Ergebnis der Prüfung

Der Fonds weist per Stichtag ein Vermögen von CHF 8'326'467.47 auf und ist wie folgt zusammengesetzt:

- Kontokorrent BKW CHF 8'326'467.77

Der Bestand ist entsprechend nachgewiesen. Das im Vorjahr bestehende Darlehen wurde zurückbezahlt.

Die gebuchten Aufwendungen (= Mittelabfluss in Projekte) entsprechen dem Fondsreglement.

Der Fonds hatte im Jahr 2018 total Mittelzuflüsse von CHF 2'294'011.06. Die Gutschriften aus dem Verkauf von Strom mit dem Label „naturemade star“ - dem ökologischen Mehrwert von 1 Rp./kWh („Ökorappen“) – betragen gesamthaft CHF 2'249'011.06.

Diese umfassen das Verkaufsjahr 2017 sowie das erste Halbjahr 2018. Auf diesen Umstand wird im Jahresbericht des Fonds (Seite 5 – Zahlen und Fakten) entsprechend aufmerksam gemacht.

Schlussfolgerung der Revisionsstelle

Nach unserer Beurteilung wurde die Fondsrechnung BKW Ökofonds auf den 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem Reglement erstellt.

Verwendung dieses Berichts

Unser Bericht dient einzig dem oben dargelegten Zweck und Ihrer Information. Aufgrund der Publikation im Jahresbericht des „BKW Ökofonds“ und dessen Veröffentlichung im Internet wird er einem unbeschränkten Kreis von Personen zur Kenntnis gebracht. Der Bericht bezieht sich nur auf die oben bezeichnete Fondsrechnung „BKW Ökofonds“.

ATIBA REVISION GMBH

Daniel Steiner
Treuhandler mit eidg. FA
zugelassener Revisor

Markus Gehri
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Impressum

Redaktion

BKW Group Communications, Bern

Konzept

Process Brand Evolution, Zürich
www.process-group.com

Layout und Gestaltung

SRT Kurth & Partner AG, Ittigen
www.srt.ch

Fotografie

Lea Moser, Bern
Alain Boillat, Port
Naturpark Diemtigtal, Oey

Illustration

Beat Stöckli (Naturpark Diemtigtal)

Druck

Vögeli AG, Langnau i.E.
www.voegeli.ch



Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt
SC2012073001 • www.swissclimate.ch

